

Wichtige Mitteilungen

Vertreter im Generalgouvernement

Das Amt des Generalgouverneurs für die besetzten polnischen Gebiete, Abt. Volksaufklärung und Propaganda, teilt mit:

«Es ist festgestellt worden, daß im Bereich des Generalgouvernements eine größere Anzahl Buch- und Zeitschriftenvertreter arbeitet, ohne im Besitz einer Genehmigung der Abteilung für Volksaufklärung und Propaganda im Amt des Generalgouverneurs zu sein.

Diese illegal arbeitenden Buchvertreter haben sich zum großen Teil in keiner Weise an die gegebenen Richtlinien gehalten. Es ist deshalb notwendig gewesen, in den letzten Tagen drei Buchvertreter zwangsweise aus dem Generalgouvernement zu entfernen.

Um weitere Komplikationen zu verhindern, haben sich alle Buchvertreter, die noch im Generalgouvernement arbeiten, sofort bei der Abteilung für Volksaufklärung und Propaganda im Amt des Generalgouverneurs, Referat Deutsches Schrifttum, in Krakau, Rynek Kleparski 4, zu melden.»

Hersteller- und Sortimenterkursus in Berlin

Die Reichsschrifttumskammer beabsichtigt, für den Jungbuchhandel und die Mitglieder der Fachschaft Angestellte im Gau Berlin einen Hersteller- und einen Sortimenterkursus durchzuführen. Beginn voraussichtlich Ende August 1940. Dauer etwa zwölf bis fünfzehn Abende. Kosten: RM 3.— bis RM 5.— je Kursus.

Der Besuch dieser Fachkurse wird den jungen Berliner Berufskameradinnen und -kameraden im eigenen Interesse empfohlen. Die Betriebsführer werden gebeten, ihre buchhändlerischen Lehrlinge zur Teilnahme an diesen Kursen anzuhalten.

Für die notwendige Übersicht ist Voranmeldung bis spätestens 15. Juli 1940 an den Landesobmann des Buchhandels erforderlich. Anschrift: Reichsschrifttumskammer, Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstraße 6.

Martin Wülfing,
Landesleiter für Schrifttum

Erste Sitzung des Verwaltungsrates der Deutschen Bücherei

Die Gutenberg-Feier in Leipzig war Anlaß, zum erstenmal den auf Grund des Reichsgesetzes vom 18. April 1940 neu gebildeten Verwaltungsrat der Deutschen Bücherei einzuberufen. Die Sitzung fand am 22. Juni in den Räumen der Deutschen Bücherei statt. Es nahmen an ihr teil: als Vertreter des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda Ministerialdirektor Dr. Greiner, Ministerialdirigent Dr. Schmidt-Leonhardt, Ministerialdirigent Haegert, als Vertreter des Reichsfinanzministeriums Ministerialrat Schmidt-Schwarzenberg, als Vertreter des Sächsischen Wirtschafts- und des Sächsischen Finanzministeriums Geh. Oberregierungsrat Ministerialrat Dr. Florey, Oberregierungsrat Dr. Spangenberg, als Vertreter der Stadt Leipzig Stadtrat Dr. Lizzo, vom Amt Schrifttumspflege Hauptstellenleiter Otto, von der Parteiämlichen Prüfungskommission Dr. Kühne, von der Reichsschrifttumskammer deren Geschäftsführer Jhde, von der Deutschen Bücherei Generaldirektor Dr. Ahlendorf, Bibliotheksdirektor Dr. Rust, Bürodirektor Lippmann und vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler dessen Vorsteher Reichshauptamtsleiter Wilhelm Baur und der Geschäftsführer Dr. Heß.

Den Vorsitz führte gemäß § 3 des Gesetzes vom 18. April 1940 Ministerialdirektor Dr. Greiner. Er legte die Aufgaben des Verwaltungsrates dar sowie die Gründe, welche zur Umwandlung der Deutschen Bücherei in eine Anstalt des öffentlichen Rechts geführt haben. Mit Worten des Dankes hob er vor allen Dingen die volle Harmonie hervor, in welcher in Zusammenarbeit mit dem Börsenverein dieser wichtige Akt durchgeführt werden konnte; die großen Verdienste des Gesamtbuchhandels um die Anstalt, die er gründete und in vorbildlichster Weise förderte, würdigen, so führte er aus, immer ein Ruhmesblatt für ihn bleiben. Die Gewinnung der neuen Rechtsgestalt und damit die Einverleibung in den Staat selbst stelle die Deutsche Bücherei den übrigen großen Bibliotheken gleich. Die Angestellten aber möge darin eine Anerkennung für ihre treue Mitarbeit erblicken und sie als Ansporn für künftigen Einsatz empfinden.

Der Verwaltungsrat genehmigte den Wortlaut der ihm im Entwurf vorgelegten Satzung, welche nunmehr gemäß § 4 des Gesetzes vom 18. April 1940 der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda zu erlassen hat. Ebenso genehmigte er den Wortlaut des Vertrages, der zwischen Börsenverein und Deutscher Bücherei abzuschließen ist. Dieser Vertrag regelt die künftige Zusammenarbeit; er sichert insbesondere auf bibliographischem Gebiete die Wahrung der Interessen des Buchhandels.

Weiterhin nahm der Verwaltungsrat Kenntnis von der Jahresrechnung für 1939 und besprach den Haushaltsplan für 1940.

Dieser ersten Verwaltungsratsitzung schloß sich eine Gemeinschaftssitzung mit den Mitgliedern des bisherigen geschäftsführenden Ausschusses an, von denen Herr Generaldirektor Dr. Buttman, München, und die Herren Anton Hiersemann und Dr. Wischmann als weitere Vertreter des Börsenvereins erschienen waren. Das Ehrenmitglied des Ausschusses, Herr Hofrat Meiner, weilt zur Zeit nicht in Leipzig. An ihn, den einzigen noch lebenden Mitgründer der Deutschen Bücherei, übersandte Ministerialdirektor Dr. Greiner einen telegraphischen Gruß.

Ministerialdirektor Dr. Greiner nahm einleitend Gelegenheit, auf die Bedeutung des Tages hinzuweisen und den Mitgliedern des geschäftsführenden Ausschusses für ihre treue Mitarbeit, die sie in uneigennützigster Weise zum Wohle der Anstalt geleistet haben, zu danken.

In beredten Worten gab der Vorsteher des Börsenvereins Hauptamtsleiter Wilhelm Baur den Gefühlen des Buchhandels Ausdruck. In diesem bedeutungsvollen Augenblick, in dem die offizielle Übergabe der Deutschen Bücherei in die Hände des Reiches erfolge, sei es angebracht und lehrreich, nochmals kurz zurückzublicken. Es sei eine stolze Tat des deutschen Buchhandels gewesen, als im Jahre 1912 der Gedanke der Gründung eines Zentralinstituts als Archiv des deutschen Schrifttums in die Tat umgesetzt wurde; den Männern, die diesen Gedanken Wirklichkeit werden ließen — Karl Siegismund, Erich Ehlermann und Arthur Meiner — gebühre immerwährender Dank.